

## Gedenkstele für zwölf erschossene, französische Widerstandskämpfer

Am 23. November 2019 wurde am Fährplatz bei Plittersdorf bei einer würdevollen Feier der zwölf am 24. November 1944 bei der Plittersdorfer Ankerbrücke erschossenen Widerstandskämpfer von der Réseau Alliance gedacht. Gedenkstele



## Frankreich im Zweiten Weltkrieg

Im Zweiten Weltkrieg (1939 - 1945) führte der Westfeldzug der Deutschen Wehrmacht (10. Mai - 25. Juni 1940) neben der Besetzung der Niederlande, von Belgien und Luxemburg auch zur Teilbesetzung Frankreichs. Der Waffenstillstand am 22. Juni 1940 besiegelte die De-facto-Annexion von Elsass-Lothringen sowie die Aufteilung Frankreichs in eine besetzte Zone und eine unbesetzte Zone unter der Regierung des sogenannten Vichy-Regimes mit Sitz in der Auvergne im französischen Zentralmassiv. Das Regime (1940 – 1944) war bekannt für seine autoritäre Herrschaft und Kollaboration mit Hitler-Deutschland.

Am 19. Juni 1940 marschierte die Wehrmacht in Straßburg ein. Robert Wagner wurde Chef der Zivilverwaltung im Elsass. Am 1. Mai 1941 wurde das KZ Natzweiler-Struthof errichtet.



Frankreich im Zweiten Weltkrieg ab Juni 1940

- direkt von Deutschland verwaltet (Elsass-Lothringen)
- eingeschränkter Zugang; für deutsche Besiedlung vorgesehen
- von Deutschland besetzte Zone
- von Brüssel aus verwaltet
- Küstenzone; Zugang untersagt
- von Italien besetzte Zone
- unbesetzte Zone (bis November 1942)

© Wikipedia, Rama

## Le Réseau Alliance

Die Réseau Alliance war eine Widerstandsgruppe der französischen Résistance. Sie umfasste zwischen 1940 und 1944 bis zu 3.000 Angehörige aus nationalistischen und ultrakonservativen Bevölkerungskreisen. Sie betrieben Spionagetätigkeiten und praktizierten eine Zusammenarbeit mit Alliierten. Von der deutschen Abwehr wurde die Gruppe „Arche Noah“ genannt, weil die Mitglieder Tiernamen als Decknamen hatten. Etwa 1.000 Mitglieder wurden durch die Gestapo verhaftet, mehr als 400 Mitglieder wurden hingerichtet.

## Landung der Alliierten in der Normandie

Auf einer Konferenz in Washington im Mai 1943 einigten sich der britische Premier Winston Churchill und der amerikanische Präsident Franklin D. Roosevelt darauf, mit einer Invasion in Frankreich die „Festung Europa“ zu erstürmen. Die alliierten Truppen landeten am 6. Juni 1944 in der Normandie.

Am 8. November 1944 bombardierten die Alliierten Straßburg. Am 23. November 1944 erfolgte die KZ-Befreiung und Eroberung Straßburgs. Am 19. März 1945 war dann das Elsass vollständig befreit.

## NS-Mordserie im Südwesten mit 231 Opfern

Racheopfer der NS-Mordserie waren vor allem französische Widerstandskämpfer und Widerstandskämpferinnen. Der Auftakt war am 1. April 1944 in Karlsruhe. Im Karlsruher Hardtwald wurden 12 Franzosen der Réseau Alliance sowie 2 Belgier erschossen. Die französischen Gefangenen kamen von Paris über Offenburg und Wolfach nach Freiburg, wurden dort zum Tode verurteilt und im Dezember 1943 ins Zuchthaus Bruchsal verschleppt. Am 1. April wurden sie zusammen mit den beiden Belgiern aus den Zellen geholt. Die Nazis warfen die Leichen in eine Grube. Am 30. April 1945 wurden die Opfer mit militärischen Ehren bestattet und später im Jahr 1947 in ihre Heimatorte überführt.

Am 23. Mai 1944 erschossen die Nazis in Ludwigsburg 16 Mitglieder der Réseau Alliance und am 31. August 1944 24 weitere französische Widerstandskämpfer in Heilbronn.

In der Nacht vom 1. auf den 2. September 1944 wurden im KZ Natzweiler-Struthof im Elsass 107 Widerstandskämpfer und -kämpferinnen per Genickschuss hingerichtet.

## Die „Schwarzwälder Blutwoche“

In den Tagen vom 23. bis zum 30. November wurden in der Südwestregion 70 Widerstandskämpfer und -kämpferinnen der Réseau Alliance von der Gestapo hingerichtet:

- 23. November: Kehl: 9 Mitglieder
- 24. November: Rastatt-Plittersdorf: 12 Gefangene
- 27. November: Offenburg: 4 Frauen
- 28. November: Freiburg: 3 Mitglieder
- 29. November: Bühl: 8 Widerstandskämpfer
- 30. November: Gaggenau: 9 Personen
- 30. November: Pforzheim: 8 Frauen und 17 Männer



Gedenktafel an der Rheinbrücke in Kehl  
© Wikipedia, Ctroungngoc

Hinrichtungsort in Plittersdorf war die damalige Holzbrücke über den Altrhein beim Gasthaus Anker. Die Gefangene wurden immer zu zweit erschossen und dann in den Fluss geworfen. Die Täter waren Gehrum, Brunner, Schoener und Buchner. Gehrum und Brunner wurden später zum Tode verurteilt. Die Hinrichtung fand am 10. November 1947 in Straßburg statt.

Helmut Schlierbach, Chef der Gestapo in Straßburg und Vorgesetzter von Gehrum hatte die systematische Vernichtung des „Réseau Alliance“ befohlen. Bei seiner Vernehmung 1961 sagte er: „Ich kann mich heute nicht erinnern ... hatte nie damit zu tun ... mir ist nie bekannt geworden ... ich weiß auch nichts davon ...“. Später war Schlierbach als Syndikus für den hessischen Sparkassenverband tätig.

\*\*\*\*\*

**Projektgruppe „Leben an der Grenze“ (LaG) der NaturFreunde Rastatt:**

Heinz Zoller, Fliederweg 13, 76437 Rastatt, Tel: 07222 / 20665, Mail: [heinz.zoller@web.de](mailto:heinz.zoller@web.de)